

September - November 2024

KREUZ QUER

Der Brief der Thomasgemeinde in Frillendorf und Stoppenberg



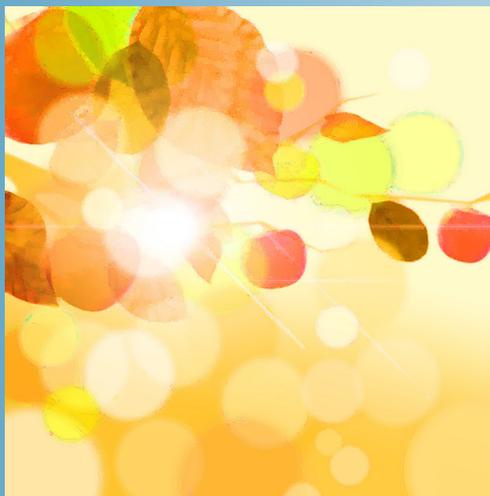
Foto: Dorothee Biefeld

Schlagzeilen:

**living room auf dem Barbarossplatz
Fusionsfest der Kitas**

Inhaltsverzeichnis

Kreuz und Quer	3
Andacht	4
Nachruf	6
living room	7
Fusionsfest der KiTas	8
Kirche? Läuft!	9
Chor fürs Leben	10
Brunnenfest	11
Notizen	12
Abendgottesdienst	13
Adventesingen	14
Irischer Segenswunsch	15
Radschmiede	16
Aus der Konfiarbeit und dem Presbyterium	17
Predigtplan	18
Aus den KiTas	20
Aus dem Gestaltungsraum	22
Kreissynode	23
Lesetipps	24
Senioren-gottesdienste	26
Gruppen und Kreise	27



Kollekten und Spenden	28
Freud und Leid	29
Geburtstage	30
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	33
Gemeindeleitung	34
Rat & Hilfe	35
Brot für die Welt	36

Impressum:

Herausgeberin: Ev.Thomasgemeinde Essen, Ill. Hagen
39, 45127 Essen

Internet: www.thomasgemeinde-essen.ekir.de

Redaktion: Pfarrerin Claudia Link
Pfarrer Martin Keßler
Guido König
Dieter Zimek
Simone Rapelius

Gestaltung: Tina Schönherr

Quellenangabe : Fotos, soweit nicht anders angegeben
Redaktionsteam. Die Bilder in den
Artikeln der KiTas unterliegen den
Rechten dieser.
Zudem werden Grafiken und Artikel
der Zeitschrift „Der Gemeindebrief“
sowie pixabay verwendet.

**Redaktionsschluss für
die nächste Ausgabe: 04.11.2024**

E-Mail: gemeindebrief-sfs@evkirche-essen.net

Auflage: 3000 Exemplare
Druck: Gemeindebrief Druckerei

Spendenkonto: KD-Bank Duisburg
IBAN: DE57350601905221400145
BIC: GENODED1DKD

VerfasserInnen der namentlich gekenn-
zeichneten Artikel sind für die Inhalte
selbst verantwortlich. Die Redaktion
übernimmt keine Verantwortung.

K R E U N Z & Q U E R

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns auf einen Spätsommer der Premieren.

Erstmals veranstalten wir ein Tauffest und (- zum Redaktionsschluss unter Vorbehalt der städtischen Genehmigung -) ein Kunstprojekt.

Das Tauffest feiert Gottes Liebe zu jedem einzelnen Menschen und ist die Aufnahme in die Kirche Jesu Christi. Gemeinsam sind wir eingeladen, Salz und Licht der Erde zu sein, d.h. die Welt mit Gottes Hilfe zu einem besseren Ort zu machen.

Dazu können auch Irritationen wie Kunstwerke kleine Schritte sein. Kunstwerke laden ein, neue Perspektiven zu gewinnen, Gewohntes anders wahrzunehmen – das kann auch in der Auseinandersetzung mit dem „living room“ von Dorothee Bielfeld geschehen, das hoffentlich im September auf dem Barbarossaplatz zu finden sein wird. Auch ist das Kunstwerk kommunikativ, weil es zum Verweilen und Gespräch einlädt.

Gelingende Kommunikation aber ist einer der Bausteine für eine bessere Welt – es braucht dann natürlich auch Nächstenliebe, Toleranz und so manches mehr. Aber zunächst braucht es das einander Sehen und miteinander im Gespräch sein: was bewegt und beschäftigt den anderen, was bewegt und beschäftigt mich.

Insofern ist der „living room“ auch ein Vorgeschmack auf unsere Pläne, aus der Thomaskirche ein Quartierszentrum zu machen – mitten im Ort ein Treffpunkt für alle – für uns evangelische, aber auch katholischen Christen und Christinnen bleibt es zugleich ein Ort der Gemeinschaft mit Gott und untereinander.

Gottes Segen und herzliche Grüße

Martin Kepler *Caricla Lunt*

Die **Güte**
des HERRN ist's, dass wir
nicht gar aus sind, seine
Barmherzigkeit
hat noch kein Ende,
sondern sie ist alle
Morgen neu, und deine
Treue ist groß. «

KLAGELIEDER 3,22-23

Monatsspruch
OKTOBER

2024

Jerusalem, 587 v. Christus, die Babylonier erobern Jerusalem und machen es samt des Tempels Gottes dem Erdboden gleich. Ein Ereignis wie es zuvor und danach an vielen Orten der Erde immer wieder geschehen ist und geschieht. Menschen führen Krieg bis in den heutigen Tag. Tod und Zerstörung erschüttern das Leben der Menschen, geglaubte Sicherheit vergeht. Im Jerusalem des Jahres 587 v. Christus wurde das Vertrauen auf Gott erschüttert, denn das Volk Israel glaubte sich als erwähltes Volk Gottes in der Stadt des Tempels Gottes

sicher. Die mahnenden Worte der Propheten, dass Gott sich abwenden würde, sollten sie Unrecht statt Recht, Egoismus statt Gemeinschaftssinn, Unterdrückung statt Freiheit leben, wurden nicht genügend zu Herzen genommen. Für den Einzelnen bleibt es, selbst wenn sich die Ursachen des Niedergangs eines Landes klar beschreiben und in großen Teilen als selbstverschuldet einschätzen lassen, ein Unglück.

Im dritten Lied der insgesamt fünf Klagelieder klagt ein Mann sein Schicksal. Die Worte sind so gewählt, dass sie von vom Unglück geschlagenen Menschen zu allen Zeiten zumindest in Teilen geteilt werden konnten und können. Zunächst klagt er Gott (und mit ihm sein Leben, sein Schicksal) an: Gott habe ihn in die Finsternis geführt, seine Hand gegen ihn gewendet, ihn vorzeitig altern lassen, hoffnungslos und depressiv werden lassen, ihn körperlich gepeinigt, dem Spott preisgegeben und seine Seele ruhelos werden lassen (Klgl 3,1-17). Der Mann sagt klipp und klar: Gott hat sich gegen mich gewendet. Gott, auf den ich mich verlassen, auf den ich gebaut habe (3,18), hat mich zerstört.

Doch unser Klagerer verbleibt nicht in dieser Anklage. Sein Glaube ist kein Schönwetterglaube, der

zerbricht, wenn berechtigte Zweifel daran aufkommen, dass Gott an unserer Seite ist, für uns da ist, für uns sorgt. Es ist die Erfahrung Glaubender aller Zeiten, dass Gott im Leben, zumindest aus der eigenen Perspektive, auch sehr fern sein kann. Weder Beschneidung noch Taufe noch fester Glaube oder vorbildliches Leben sind ein Schirm gegen den Unbill dieses Lebens – sie treffen jeden, die einen mehr, die anderen weniger. Als Glaubende haben wir aber aus dem Glauben heraus die Möglichkeit, unser Leben trotz der Herausforderungen und mit den Herausforderungen zuversichtlich zu gestalten, denn:

Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. (Klagelieder 3,22f)

Unser Klagender hat die Hoffnung, dass Gott es wieder zum Guten wenden wird. Diese Hoffnung gibt seiner Seele die Stärke, nicht am Leid zu zerbrechen – oder, wenn sie zerbricht, wieder heil zu werden. Diese Hoffnung schenkt dem Leidenden Geduld und Durchhaltekraft. (Klgl 3,20-33) Nach diesem Bekenntnis wendet sich der Klagende wieder der Schuldfrage zu und sieht sein Unheil als Folge der Sünde, die Gott mit Recht strafe.

So fremd vielen von uns heutzutage dieser Gedanke sein mag, so ist es doch wichtig und richtig statt Gott oder das Schicksal anzuklagen, sich zu fragen, wie man selbst zum eigenen Unglück beigetragen hat und zum eigenen Glück beitragen kann. Jeder und jede einzelne kann sich fragen, was er zu Solidarität und Gerechtigkeit, zu Frieden und Gemeinschaft beiträgt, kann sein Reden und Schweigen, sein Handeln und Tun hinterfragen – wir wissen oft, was richtig wäre, handeln aber anders.

Möge uns Gott mit beständigem Vertrauen zu ihm segnen, das richtige Reden und Handeln geben, gesegnete Zeiten wünscht

Ihr Pfarrer Martin Keßler

Günter Dunst

Günter Dunst ist tot, der ehemalige Presbyter der Gemeinde Stoppenberg verstarb im Alter von 95 Jahren.

Er war der Gemeinde über viele Jahrzehnte verbunden, engagierte sich im Presbyterium, Bauausschuss und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Wir haben Günter Dunst als ein engagiertes und kritisch nachfragendes Gemeindeglied erfahren.

Wir danken für das, was er Gutes in der Gemeinde bewirkt hat. Gott möge ihn mit seinem Frieden umschließen.

Kunstprojekt „living room“



Foto: Dorothee Bielfeld

Vom 6. bis 29. September soll sich „living room“ von Dorothee Bielfeld (www.bielfeld.de) auf dem Barbarossaplatz entfalten. Das Kunstwerk ist ein reisendes, zuletzt hatte es auf dem Europlatz in Herne Premiere.

Eröffnet wird „living room“ mit Gottesdienst und Vernissage am Kunstwerk, also auf dem Barbarossaplatz, am Freitag, 6. September 2024, 18 Uhr. Es ist eine Tanzperformance geplant.

Geschlossen wird „living room“ mit dem Erntedank-Familiengottesdienst mit den Kitas und Finissage am Kunstwerk, am Sonntag, 29. September 2024, 11 Uhr. Es ist eine Trommelperformance geplant.

Weiteres wird ggf. noch bekannt gegeben (Homepage, Newsletter, Abkündigung, Aushänge).

Was ist „living room“? Eine Holzskulptur. Doch zu welchem Zweck? Künstlerin Dorothee Bielfeld fasst es in die Worte: „einen Raum erschaffen, der dazu einlädt, mit ihm und anderen Men-

schen in Kommunikation zu treten. Der zusätzliche ‚lebendige Raum‘ schafft vielfältige Situationen für Aufenthalt unterschiedlicher Nutzergruppen und wirkt im öffentlichen Raum identitätsstiftend.“ „living room ist dreh- und wendbar, kann auf den Seiten liegen oder auf den Kanten stehen. Durch die veränderbaren Positionierungen reagiert er auf unterschiedlichste Umgebungen und tritt dort in Dialog mit seinem Umfeld. Auf dem Barbarossaplatz kann living room als Podest, Sitz- oder Liegefläche genutzt werden. Gemeinsam können der Raum und die Flächen durch Balancieren und Herumklettern erschlossen und sich zu eigen gemacht werden.“ (zitiert aus der Projektbeschreibung der Künstlerin)

Wir freuen uns auf das Kunstwerk! Und laden Sie ein, es auszuprobieren, vielleicht auch selbst kreativ zu werden: Fotos, Bilder, Gedichte, Geschichten, was immer Ihnen einfällt... - teilen Sie es gerne mit uns (thomaskgm.essen@ekir.de / Ev. Thomasgemeinde, Stichwort: living room, III. Hagen 39, 45127 Essen / Briefkasten an der ehem. Kita Schwanhildenstr. 2).

P.S. Die Ausstellung hier in Stoppenberg wird finanziell unterstützt vom Stadtbezirk VI Zollverein.. Die Realisierung der Arbeit wurde von der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung gefördert.

P.P.S. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (Anfang Juli) steht die gesamte Planung noch unter dem Vorbehalt der städtischen Genehmigung, das Kunstwerk auf dem Barbarossaplatz für den Zeitraum zeigen zu können.

Einladung zum Fusionsfest

07. September 2024

14:00 Uhr – 18:00 Uhr

Auf'm Böntchen 2/10 in 45139 Essen

Gemeinsam möchten wir die **Zusammenführung** der *ev. Kindertagesstätte „Wirbelwind“* & der *ev. Kindertagesstätte und Familienzentrums „kleine Quelle“* feiern.

Mit Spiel und Spaß freuen wir uns auf einen schönen Nachmittag.

Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt.



Kirche? - Lläuft!

„Kirche? Lläuft!“ beim Welterbelauf am 14. September mit !

Der ökumenische Lauftreff wird auch dieses Jahr wieder am Welterbelauf teilnehmen.

Egal ob beim Bambinilauf, 5- oder 10 km Lauf oder auf der Walkingstrecke, wir freuen uns über viel Unterstützung. Kommen Sie auf das Zollvereingelände und feuern Sie uns an. Ab 13 Uhr geht es los!

Für das leibliche Wohl ist bei dieser Veranstaltung auch gesorgt.



Ihre kostenlose Haushaltshilfe ab Pflegegrad 1!

- Hauswirtschaftliche Versorgung (Haushaltshilfe)
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen nach §45b (Unterstützung im Alltag)
- Haushaltshilfe bei Unfall oder Krankheit nach §38 SGB V
- Haushaltshilfe bei Schwangerschaft nach §24h SGB V

Die Abrechnung der Leistungen erfolgt über die Pflege- / Krankenkassen.

Wir beraten Sie gerne bei Fragen zu Leistungen der Pflegekassen im Bereich der Hauswirtschaftlichen Versorgung.

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Internetseite!

Die Hausheldin

Mobiler Betreuungsdienst

-Stephanie Reuter-

Frintroper Str. 49

45355 Essen

Tel: 0201-479 456 96

mail: info@hausheldin.de

www.hausheldin.de



Der
CHOR FÜR'S LEBEN

Ein Chor für Menschen mit Krebserkrankungen, deren Familien,
Freunden und Freundinnen

präsentiert die "Hymne an das Leben IV"

12. Oktober 2024

17.00 Uhr

Thomaskirche Stoppenberg

Hallostraße 4

45141 Essen

ein besonderes Chorkonzert mit Sängerinnen
und Sängern des Chors für's Leben Essen
unter der Leitung von Giuli Topuridze

Eintritt: Frei

Spenden erwünscht

Wir freuen uns auf Sie!

Der Chor für's Leben – ein besonderer Chor

Der Chor für's Leben Essen besteht seit fast 10 Jahren und ist ein Chor für Menschen, die an Krebs erkrankt sind sowie für ihre Freunde und Angehörigen.

Singen kann körperliche und seelische Heilungsprozesse fördern und durch das gemeinsame Singen das Selbstvertrauen stärken.

Das ganz spezielle Repertoire des Chores besteht aus internationalen und spirituellen Liedern aus allen Kulturen und Religionen, z. B. Taizé-Gesänge und Mantren sowie Wiegenlieder und traditionelle Weisen – Lieder, die trösten und die Seele berühren, aber auch Lieder, die Kraft und Energie geben.

Mit seinen Auftritten möchte der Chor dem Publikum etwas von der Lebensfreude, dem Optimismus und der Verbundenheit vermitteln, die die Sängerinnen und Sänger selbst beim Singen erleben.

Der Chor singt zumeist mehrstimmig unter der professionellen Leitung von Giuli Topuridze.

G.Topuridze

Endlich wieder Brunnenfest- und wir sind dabei !



Foto: Franz Remppe

Am 14. Und 15. September 2024 ist es wieder so weit. Wir Stoppenberger feiern unser traditionelles Brunnenfest und das schon zum 32. Mal. Auf dem Programm stehen Musiker und Bands von Rock über Pop bis Schlager, daneben werden DJ's für Stimmung sorgen. Viele Stände bieten Kulinarisches aus vielen Regionen, natürlich auch allerlei große und kleine Mitbringsel. Daneben bringen viele Vereine und Organisationen aus dem Stadtteil ein buntes Angebot mit.

Auch für unsere Kleinen ist gesorgt. Viele Aktionen und Spielgeräte warten darauf ausprobiert zu werden und wie immer ist Sonntag unser Familientag. Die Thomasgemeinde wird sich am Familientag beteiligen, also kommt vorbei !

Erntedankgottesdienst

Am 29.9., 11 Uhr feiern wir mit einem Familiengottesdienst mit den Kitas Erntedank. Thema wird „Ganz schön eng auf der Arche“ (Arche Noah) sein – nach Möglichkeit findet dieser beim geplanten Kunstwerk „living room“ auf dem Barbarosaplatz statt (wenn nicht da, dann in der Kirche) – im Anschluss an den Gottesdienst und den Abschluss des Kunstprojektes (geplant ist eine Trommelperformance) wird es ein gemeinsames Mittagessen geben (vmtl. Suppe). Feiern Sie mit!

Martin Keßler

Reformationstag

Wie seit vielen Jahren üblich feiern wir keinen eigenen Gottesdienst am Reformationstag, sondern laden alle ein an der zentralen Reformationsfeier des Kirchenkreises teilzunehmen:

Die Reformationsfeier 2024 steht unter dem Motto „Beherzt und beseelt“ und beginnt wie üblich um 18 Uhr in der Kreuzeskirche, Kreuzeskirchstraße 16/Weberplatz.

Martin Keßler

Gemeindeversammlung am Buß- und Betttag

Im Anschluss an den Gottesdienst am Buß- und Betttag (Mi, 20.11., Thomaskirche, 18 Uhr) wird es ein gemeinsames Abendessen geben und die diesjährige Gemeindeversammlung stattfinden. Die Tagesordnung haben wir zum Redaktionsschluss (Anfang Juli) noch nicht feststehen – sie wird auf den üblichen Wegen (Homepage, Newsletter, Aushänge, Abkündigung) bekanntgegeben. Auf der Gemeindeversammlung wird berichtet, wie der Stand der Dinge ist und es besteht auch Gelegenheit zur Diskussion und für Fragen.

Martin Keßler

Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, 24.11.24

Wir laden am Ewigkeitssonntag, oder auch Totensonntag genannt, zu einem Gottesdienst ein, in dem wir der Verstorbenen gedenken, die in dem zuendegehenden Kirchenjahr aus unserer Gemeinde verstorben sind.

Aber nicht nur diejenigen, die jetzt einen lieben Menschen verloren haben und trauern, sondern alle diese Erfahrung gemacht haben, sind eingeladen diesen Gottesdienst mitzufeiern und Trost zu erfahren.

Eine ganz persönliche Frage: Organspende

Mit dem sensiblen Thema der Organspende setzen wir uns im Abendgottesdienst am 11. Oktober auseinander. Ohne Frage ist Organspende ein Akt der Nächstenliebe. Tausende Menschen (lt. organspende.de ca. 8.469) stehen in Deutschland auf Wartelisten für Organe, für manche hängt ihr Leben davon ab, rechtzeitig ein passendes Organ gespendet zu bekommen. Lebendspenden sind aktive Entscheidungen im Wissen um das persönliche gesundheitliche Risiko. Doch weit mehr Organe werden von Hirntoten gespendet. Da haben manche Menschen Angst, dass sie mit einer Bereitschaft zur Organspende schneller für hirntot erklärt werden könnten. Manche überzeugt das

Konzept des Hirntodes nicht. Politisch wird über die Zustimmungs- und Widerspruchslösung diskutiert – braucht es die aktive Zustimmung oder die aktive Ablehnung? Nicht jeder Mensch ist bereit, sich mit der Frage des eigenen Todes auseinanderzusetzen. Und wie sind eigentlich die biblischen Traditionen hinsichtlich der Unversehrtheit des Körpers und ist das Gebot der Nächstenliebe ein eigentlich zwingender Grund für die Organspende? Mit Gebet, biblischen Texten, fundierten Sachinformationen wollen wir diese Fragen im Abendgottesdienst am 11. Oktober, 18 Uhr in der Thomaskirche vor Gott und in christlicher Gemeinschaft bedenken.

Martin Keßler

MINA & Freunde





Herzliche Einladung zum Adventeinsingen Sonntag, 1. Dezember 2024 in der Thomaskirche

In diesem Jahr wollen wir den Advent musikalisch begrüßen. Wir beginnen um **15 Uhr** in der Thomaskirche mit Andacht, Musik und anschließendem Kaffeetrinken im Foyer der Kirche.

Wir freuen uns über rege Teilnahme!

Kuchenspenden sind herzlich willkommen, bitte bei unserer Küsterin Victoria Winkelmann (0159 / 06802188 oder per Mail: victoria.winkelmann@ekir.de) ankündigen.



Möge die Straße (Irische Segenswünsche)

Die Top 4 unter den Lieblingsliedern
stammt von Markus Pytlik

Nr. 4

**1. Möge die Straße uns zusammenführen
und der Wind in deinem Rücken sein;
sanft falle Regen auf deine Felder
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.**

Das Lied steht zwar nicht im Evangelischen Gesangbuch, sondern nur in zahlreichen landeskirchlichen Liederbüchern. Aber es ist äußerst beliebt und wird gerne als Schluss- und Segenslied in Gottesdiensten gesungen. Das hängt natürlich auch mit der Formulierung im Refrain zusammen, die doppelt gesungen wird:

**Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.**

Die Idee zu diesem Lied brachte 1988 der Lehrer und Kirchenmusiker Markus Pytlik (*1966) von einer Reise nach Irland mit. Die erste Strophe mit Refrain dichtete und komponierte Pytlik nach einem „Irischen Reisesegen“. Die irischen Segenswünsche sind seit vielen Jahren auch bei uns beliebt. Ihre konkreten und manchmal überraschenden Formulierungen malen ermutigende und positive Bilder vor unsere Seelen. Für die Strophen 2 bis 4 verwendete Pytlik zudem Gedanken aus einem Buch mit „Irish Toasts“, den irischen Trinksprüchen.

„**Möge die Straße**“ ist ein Lied mit vielen guten Wünschen für einen Menschen, von dem wir für eine Zeit lang Abschied nehmen müssen. In diesem Segenslied steht der buchstäblich zu erlebende „**Rückenwind**“ im erweiterten Sinn auch für eine allgemeine Unterstützung im Leben, der „**Sonnenschein im Gesicht**“ für Wohlergehen und ein „**weiches Kissen**“ für Geborgenheit. Der Wunsch nach Geborgenheit und gutem Geleit wird durch den Refrain verstärkt, wobei nun Gott als Geber des Segens ausdrücklich genannt wird: „**Bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.**“ Gott möge gut auf uns aufpassen und für mich und den anderen sorgen.

Nicht jeder findet die humorige Aussage über Tod und Teufel angemessen: „**Sei über vierzig Jahre im Himmel, bevor der Teufel merkt: Du bist schon tot.**“ Doch dahinter steht eine allgemeine Erfahrung. Beim Abschied überkommt uns manchmal der wehmütige Gedanke: Es könnte ja zum letzten Mal gewesen sein, dass wir uns gesehen haben. Und dann ist der Wunsch da: Gott möge uns auch in seiner Ewigkeit wieder zusammenführen.

REINHARD ELLSEL

RADSCHMIEDE

Deine offene Fahrradwerkstatt

IN STOPPENBERG 

KOMM VORBEI
UND MACHE
DEIN FAHRRAD FIT
FÜR DIE SAISON!

Jeden 1. Freitag
im Monat
15.00 - 17.00 Uhr

Hallostraße 6-8
45141 Essen-Stoppenberg

ZUSAMMEN KRIEGEN WIR'S AUF DIE KETTE!

Unser ehrenamtliches Werkstattteam hilft und berät dich bei allen Fragen rund ums Rad.

Wir packen gemeinsam an. Du lernst nützliche Fähigkeiten, kannst dich austauschen und neue Kontakte knüpfen.

Neben Rat und Tat bieten wir Spezialwerkzeug, Seife und Wasser zum Händewaschen und nach getaner Arbeit eine Tasse Kaffee.



Jeden 1. Freitag im Monat
15.00 - 17.00 Uhr
Hallostraße 6-8
45141 Essen-Stoppenberg

KLIMA 
SYNODE



Konfirmationen 2024

Wir gratulieren unseren an Pfingsten Konfirmierten. Ein sehr interessierter und engagierter Jahrgang wurde eingesegnet:

Pfingstsonntag wurden konfirmiert: Ceyda David, Emma Felderhoff, Fiifi Otoo, Jay Dahlmann, Joel Mohr, Jonas Peuker, Kiran Hirnich, Malte Birkholz, Peter Pedd und Zoe Hemsing.

Pfingstmontag wurden konfirmiert: Jolina Markwald, Leon Kaltentin, Leonie Uhrhan, Luca Krause, Lukas Biendara, Pia Goronzy und Tim Siewert.

Wir denken gern an die Zeit mit ihnen zurück und freuen uns über jedes Wiedersehen.

Martin Keßler + KU-Team

Aus dem Presbyterium

Wir diskutierten u.a. über die von der Leitung des Kirchenkreises in den Raum gestellte „Vision“ der „einen Gemeinde Essen“ und die vorgeschlagene Fusion im Gestaltungsraum als einen Schritt dahin. Deutlich wurde, dass die Idee uns grundsätzlich durchaus reizvoll erscheint, wir aber noch keinen Schimmer haben, wie sich das umsetzen lassen könnte. Vieles ist einfach noch zu unklar und muss noch entwickelt und diskutiert werden. Uns ist nicht die Form wichtig, aber der Inhalt – für uns bedeutet das, dass in Stoppenberg und Frillendorf evangelisches Gemeindeleben präsent, eher sogar präsenter werden muss.

Das Kunstwerk „living room“ beschäftigte uns, zugegeben eher organisatorisch. Weitere Infos finden Sie dazu im entsprechenden Artikel.

2025 steht das 125-jährige Jubiläum der Thomaskirche an. Dieses wollen wir mit einem Gemeindefest am 30. August 2025 feiern.

Ansonsten haben uns viele organisatorische Fragen beschäftigt. Schön daran ist, dass vieles voran geht, auch wenn es zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht berichtenswert ist, aber dies wird folgen!

Martin Keßler, f. d. Presbyterium

Gottesdienste von September bis November 2024

Freitag, 6.9., 18 Uhr	Gottesdienst mit Eröffnung des Kunstwerkes <i>living room</i> geplant auf dem Barbarossaplatz	Link
Freitag, 13.9., 18 Uhr	Gottesdienst	Holste- Helmer
Freitag, 20.9., 18 Uhr	Gottesdienst	Link
Freitag, 27.9., 18-19 Uhr	Offene Kirche	---
Sonntag, 29.9., 11 Uhr	Familiengottesdienst mit den Kitas zu Erntedank Abschluss der Ausstellung des Kunstwerkes <i>living room</i> geplant auf dem Barbarossaplatz Gemeinsames Mittagessen	Keßler
Freitag, 4.10., 18 Uhr	Predigtgottesdienst mit Abendmahl	NN
Freitag, 11.10., 18 Uhr	Abendgottesdienst Thema: Organspende	Keßler + Team

„Was, du gehst jede Woche in den Gottesdienst“, fragen manchmal Leute erstaunt [und denken vmtl., wohl nur, weil du Pfarrer bist...] - doch für mich ist völlig unbegreiflich, warum so wenige regelmäßig in den Gottesdienst gehen: Denn meine Erfahrung ist: Gottesdienstfeiern lässt mich Aufatmen, gibt mir Kraft für die kommenden Tage, regt mich zum Nachdenken an, ärgert mich manchmal auch, was dann wieder das Nachdenken und im guten Falle auch das Miteinander ins Gespräch kommen fördern kann - und um immer wieder neuen Gedanken zu begegnen, gehe ich auch so gerne regelmäßig in anderen Gemeinden in den Gottesdienst - Gottesdienst ist gelebter Glaube. Und selbst Gottesdienste, die ich langweilig finde, geben mir etwas - denn am Schluss gibt es immer einen Segen.“

Martin Keßler

Predigtplan

Freitag, 18.10., 18 Uhr	Gottesdienst für Klein und Groß	Keßler
Freitag, 25.10., 18 Uhr	Gottesdienst Im Anschluss Abendessen.	NN
Freitag, 1.11., 18 Uhr	Predigtgottesdienst mit Abendmahl	Link
Freitag, 8.11., 18 Uhr	Taizé-Abendgottesdienst Thema: Trauer	Keßler + Team
Freitag, 15.11., 18 Uhr	Gottesdienst	NN
Mittwoch, 20.11., 18 Uhr	Buß- und Betttag Anschl. Gemeindeversammlung und gemeinsames Abendessen	Keßler
Freitag, 22.11., 18-19 Uhr	Offene Kirche	---
Sonntag, 24.11. 11 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl und Totengedenken Infos zu den Friedhofsandachten folgen noch.	Link
Freitag, 29.11., 18-19 Uhr	Offene Kirche	---
Sonntag, 1.12., 15 Uhr	Adventseinsingen, auch Gottesdienst (eher Andacht) zum 1. Advent	Link o./u. Keßler

Sonntagsgottesdienste finden in den meisten evangelischen Gemeinden in Essen statt, eine Übersicht aller Gottesdienste findet sich unter www.kirche-essen.de (dort unter „Kalender“, dann „Alle Gottesdienste“).

Im Anschluss an die Gottesdienste wird (außer an Feiertagen) zu einem Beisammensein eingeladen.

Alle Angaben entsprechen der Planung Stand 9.7.2024.

Die aktuellste Planung kann unter www.thomasgemeinde-essen.ekir.de

Mit Gott mutig nach den Sternen greifen...

Für unsere „Großen“ beginnt nun ein neues Kapitel, ein neuer großer Lebensabschnitt.

Die letzten Monate im Kindergarten waren geprägt von dieser entscheidenden Veränderung. Nachdem die Kinder schon vor Wochen ihre Übernachtung im Kindergarten hatten, war ihre Aufregung über die bevorstehende Verabschiedung nun riesengroß! Die große Abschiedsparty stand vor der Tür. In diesem Jahr wünschten sich unsere Vorschulkinder eine Strandparty und bereiteten also fleißig alles für ihre Party vor.

Wir starteten mit einem kleinen Gottesdienst auf dem Außengelände. Die Maxi-Kinder führten ein kleines Stabfigurentheater zu der Geschichte „Oskar und der Mut“ vor. Die Schildkröte „Oskar“ nahm uns mit auf seine spannende Reise, auf der er auf unterschiedliche Tiere und Menschen trifft.

Oskar erzählt seine Abenteuer, Erlebnisse und Erkenntnisse. Und wie er so erzählte, wurde ihm klar: „Den Mut gibt es nicht da draußen und den kann mir auch keiner geben, sondern der war und ist immer in mir. Wenn ich mich einfach

öfter traue, dann wird dieser Mut in mir immer stärker und ich bin mir sicher, dass ich das kann.“ Die Geschichte „Oskar und der Mut“ lehrt uns, Mut zu haben, Ängste zu überwinden und Selbstvertrauen zu entwickeln.

**«Der Mut steckt in mir selbst -
wenn ich mir vertraue, wächst
er jedes Mal ein bisschen
mehr.»**

Im Vorfeld gestalteten die Kinder einen kleinen Mutmachstein, der sie nun auf ihrem weiteren Lebensweg begleitet. Im Anschluss an den Gottesdienst feierten wir mit leckerem Essen und Cocktails mit Spiel und Spaß die Kindergartenzeit. Aber zu jedem Abschied, folgt die Zeit für etwas Neues. Nun ist die Kindergartenzeit zu Ende.

Wir haben gelernt - jeden Tag

**Jedes Kind in seinem Tempo –
jeden Tag**

Zusammen.

**Erinnerungen an viele schöne
Spielstunden, Herausforderungen,
Abenteuer und Erfolgserlebnisse.**

Wir sagen **DANKE** für all die Jahre voller unvergesslicher Momente und denken mit einem lachenden und einem weinenden Auge an die vielen schönen Erlebnisse zurück.

So wünschen wir den Schulfängern, dass sie voller Selbstvertrauen, Mut und Gottes Segen ihr neues Abenteuer und den neuen aufregenden Lebensabschnitt beginnen.

Natürlich freuen wir uns auch auf die vielen neuen Kinder und Familien, die uns auf dieser neuen Reise begleiten werden. Gemeinsam schaffen wir neue Erinnerungen und unvergessliche Momente.

So beschreibt das kleine Abenteuer von Oskar auch unsere kommende Reise der Veränderung gut. Der Weg ist ungewiss und wird uns vielleicht auch Angst machen. Doch mit einer großen Portion Mut wird alles gut.

Mut bedeutet nicht, keine Angst zu haben.

Mut bedeutet, die Kraft zu finden, trotz der Angst den nächsten Schritt zu gehen.

Ja, eigentlich war alles anders geplant, aber anders ist ja nicht gleich schlecht.

Durch die **Zusammenführung** beider Kindertagesstätten wird es Veränderungen geben, es wird Höhen und Tiefen geben, alte und neue Gewohnheiten werden geteilt, aber wir sind bereit, bereit gemeinsam zu wachsen.

„Der Mut steckt in mir selbst - wenn ich mir vertraue, wächst er jedes Mal ein bisschen mehr.“

Und so blicken wir nun voller Vorfreude, Vertrauen und Mut in die Zukunft.

Nach der wohlverdienten Sommerschließung freuen wir uns also gut erholt, gestärkt und voller Tatendrang in das neue und besondere Kindergartenjahr zu starten.

Wir freuen uns darauf, diesen Weg zu gehen und auch darauf, Euch an dieser Reise teilhaben zu lassen.

Herzliche Grüße
aus der Kita „Wirbelwind“ und der
„kleinen Quelle“



Aus dem Gestaltungsraum

Aktuell gibt es nichts Neues zu berichten, außer, dass es viele Fragen gibt – so viele Fragen, dass ein Abend für alle Presbyterinnen und Presbyter des Gestaltungsraumes mit dem Kreissynodalvorstand geplant ist.

Infos aus den Gemeinden des Gestaltungsraumes finden sich auf deren Homepages, in kleiner Stückzahl haben wir die Gemeindebriefe der Gemeinden auch in Kirche und Gemeindehaus ausliegen.

Besuchen Sie die Webseiten unserer Mitstreiterinnen im Gestaltungsraum:

Altenessen-Karnap:

www.kirche-im-essener-norden.de

Katernberg:

www.kirche-katernberg.de

Schonnebeck:

www.evgemeindeschonnebeck.de

Martin Keßler

Wir warten

aber auf einen
neuen Himmel und
eine **neue Erde**
nach seiner Verheißung,
in denen
Gerechtigkeit
wohnt.

2. PETRUS 3,13

Monatspruch NOVEMBER 2024

Foto: Yvonne Mey

Bericht von der Kreissynode

Am 7./8. Juni tagte die Kreissynode in Schonnebeck. Es gab einige Berichte aus den sogenannten Gemeindeübergreifenden Diensten – diese lagen der Synode schriftlich vor und sind aufgrund der Vielzahl der Dienste (Krankenhausseelsorge, EKM – Ev. Kliniken Essen-Mitte, Menschenstadt, Weigle-Haus...) nicht einzeln thematisiert worden: deutlich wurde aber der Reichtum evangelischen Wirkens über die Kirchengemeinden hinaus. Das Segensbüro „Segen 45“ berichtete aus seiner Arbeit (Ansprechpartner für besondere Kasualien, Vorbereitung Pop-up-Hochzeit auf Zollverein, Traumessen u.a.) und träumt davon auch 2035 noch zu bestehen, was sich in gewisser Maßen komischer Weise mit den in erstaunlich überzeugender Weise vorgetragenen Visionen eines Vikars und einer Vikarin für das Jahr 2035 biss, die davon ausgingen 2035 nicht planen zu können, was ihre Aufgaben 2036 sind. Das gibt ein gutes Bild davon wie Träume von Beständigkeit und die Dynamik des ständigen Wandels miteinander sein können, vielleicht auch kollidieren. Womit wir beim aktuellen Hauptthema sind – die Synode hat erstaunlich ruhig und wenig kontrovers die Vision des

Kreissynodalvorstandes von der einen Gemeinde in Essen 2035 hingenommen, auch diskutiert, aber mehr schon das wie als das ob. Ob die große Anzahl (ca. 110 waren anwesend) der Synodalen echte Diskussionen verhindert? Es hätte auf jeden Fall die Möglichkeit gegeben. Ich vermute aber stark, dass viele einfach das Gefühl haben, dass es in den gewohnten Bahnen nur aufs Abstellgleis führen wird – und noch nicht so recht wissen, was die Alternativen sein könnten – oder einfach die Vision der einen Gemeinde auch reizvoll finden, so wie ich, auch wenn der Weg dorthin (auch dem Kreissynodalvorstand, auch da noch manche rechtliche Fragen zu klären sind) noch unklar ist. Gewählt wurde auch, u.a. die Abgeordneten zur Landessynode, auf der die grundlegenden Entscheidungen für unsere Landeskirche getroffen werden – ich wurde als 2. theologischer Stellvertreter gewählt, eine Position, die eigentlich nie zum Zuge kommt, da dann zwei Kolleg*innen ausfallen müssten. Insgesamt würde m. E. unserer Kreissynode mehr Diskussion gut tun – aber dafür bräuchte es natürlich auch einen guten Rahmen, damit es nicht ausufert.

Martin Keßler

Liebe Leserinnen und Leser,

Lesezeit ist ja eigentlich immer, aber Zeit zum Lesen haben viele von uns am ehesten im Urlaub. Also, wo und wann auch immer Sie urlaube: Ich wünsch Ihnen, dass Sie das richtige Lesefutter dabei haben!

In „**Ein Garten über der Elbe**“ erzählt **Marion Lagoda** die Geschichte der ersten deutschen Landschaftsgärtnerin, die 1913 begann, in Hamburg-Blankenese die Parkanlage einer Bankiers-familie zu einem kleinen Paradies auszubauen. Ein wunderbarer Roman für alle, Gartenliebhaber und solche, die es werden wollen.

(Penguin Verlag)

Sie treffen sich am Strand von Skagen, da, wo Nord- und Ostsee sich treffen: Der kleine Ben, der in diesem Sommer endlich schwimmen lernen soll, und Theo, der nach einem Tauchunfall seine Angst vor dem Wasser nicht ablegen kann. Sie finden am Strand die Schalen eines Nautilus und wollen herausfinden, wie die Exoten nach Noreuropa kommen konnten. Ein Sommer voller Abenteuer, alter Geschichten und Freundschaft beginnt...**Leif Lindholm „Zwischen zwei Meeren“, Insel Verlag**

Ich war erfreut zu sehen, dass es im Kafka-Jahr nicht nur Neuauflagen seiner Werke geben würde, sondern auch Titel, die den Zugang zu seinem Werk erleichtern. **Rüdiger Safranski**, zum Beispiel, hat mit „**Kafka – Um sein Leben schreiben**“ eine gut lesbare Biographie vorgelegt, in der er Leben und Werk des Autors miteinander verbindet, unterfüttert mit Briefen und Anekdoten, und die all denen, die im Schulunterricht mit seinen Texten kämpfen mussten so manches Aha-Erlebnis beschert. **(Hanser Verlag)**

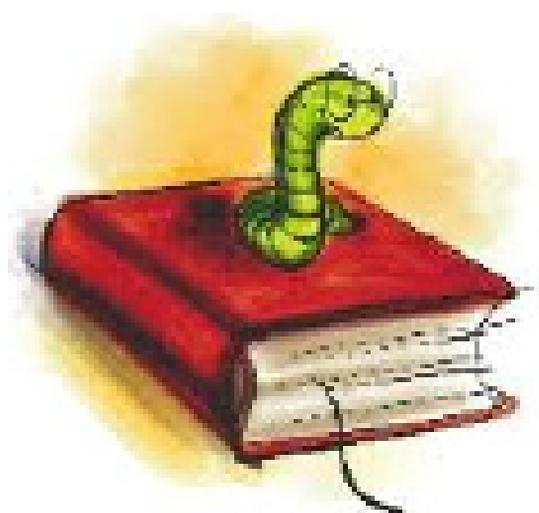
Emma hätte sooo gerne einen Hund, aber Papa ist dagegen. Das ändert sich allerdings, als seine neue Freundin mit ihren Söhnen bei ihnen einzieht, und man entschließt sich dazu, einen Straßenhund aus Rumänien zu adoptieren. Der ist süß, aber merkwürdig, lässt sich nicht fotografieren, ist am Liebsten nachts unterwegs und hat ungewöhnliche Lieblingsessen... Was soll das alles? Die Kinder ermitteln und geraten in ein spannendes Abenteuer.. „**Das Vampirtier und die Sache mit den Tomaten**“ von **Lotte Schweizer**, Verlag DTV, ab 5

Jahren aufwärts, zum Vor- und Selberlesen, auch als Hörbuch lieferbar.

Und noch ein Kinderbuch:
Kalle und sein kleiner Bruder freuen sich unbändig auf die Ferien! Alles ist geplant und gepackt, und dann das: Papa, der für die Post Pakete zustellt, wird der Urlaub gestrichen! Die Enttäuschung ist riesig, schließlich wollten sie nach Italien fahren, ans Meer! Wie es dann doch noch zu einer Reise kommt, die an Abenteuer und Aufregung nicht zu überbieten ist, das erzählt **Jasmin Schaudinn** in ihrem neuen Kinderbuch „**Päckchensommer**“, erschienen bei DTV, für Kinder ab 8 Jahren, aber zum Vorlesen und gemeinsam Schmökern für die ganze Familie, auch dies ist als Hörbuch zu haben.

Ich wünsche Ihnen und Euch einen erholsamen Sommer und eine gute Zeit!

*Lesen Sie los!
S.Rapelius*



Gottesdienste in den Seniorenheimen

15:00 Uhr „Casa Reha Ernestinenhof“:



4.9., 2.10., 6.11. und 4.12. Senioren-gottesdienst



16:00 Uhr „Pflegezentrum am Hangetal“:

4.9., 2.10., 6.11. und 4.12. Senioren-gottesdienst

„Bei uns steht der
Mensch
im Mittelpunkt.“

- kompetent & freundlich
- 3x täglich Lieferservice

**PARACELSUS
APOTHEKE**

Im Looschaid 15, 45141 Essen-Stoppenberg, Telefon 0201 / 32 37 07
Rufen Sie uns jetzt kostenlos an: 0800 - 330 476 9

Kollekten und Spenden

Folgende Klingelbeutel- und Ausgangskollekten sind während der Gottesdienste in unserer Gemeinde vom 3. Mai bis zum 5. Juli '24 eingegangen:



Klingelbeutel und Ausgangskollekten: € 686,70

Kollekten anl. Amtshandlungen: € 945,26

Sonstige Veranstaltungen: € -

Das Presbyterium dankt allen, die gesammelt oder gespendet haben, für die Gaben und den großen Einsatz.

Die Ausgangskollekten der kommenden Gottesdienste sind für folgende Zwecke bestimmt:

1

- | | |
|------------|---|
| 06.09.2024 | Diakonie Rheinland Westfalen Lippe:
Hilfe für Frauen in Not – Frauen vor Gewalt schützen |
| 13.09.2024 | Diakonie Saar: Flüchtlingsberatungsstelle Lebach –
Lebensperspektiven eröffnen |
| 20.09.2024 | EKD: Integrations- und Flüchtlingsarbeit –
Geflüchtete erhalten mit kirchlicher Hilfe neue Lebensperspektive |
| 29.09.2024 | Libanon: Fürsorge für geflüchtete Familien |
| 04.10.2024 | steht noch nicht fest |
| 11.10.2024 | Diakonie Katastrophenhilfe |
| 18.10.2024 | Diakonie Rheinland Westfalen Lippe: Diakonische Jugendsozialarbeit |
| 25.10.2024 | Senegal und Komoren: La Cimade – Hilfe für Angehörige von
vermissten und verstorbenen Geflüchteten |
| 01.11.2024 | Afrika und Asien: Lokale medizinische Versorgung für viele Menschen |
| 08.11.2024 | Naher und Mittlerer Osten: Unterstützung bedrängter und
verfolgter Kirchen |
| 15.11.2024 | Diakonie Rheinland Westfalen Lippe:
Gemeinschaft stärken – Kirche und Diakonie im Quartier |
| 20.11.2024 | Essen packt an |
| 24.11.2024 | Diakonie Rheinland Westfalen Lippe: Altenhilfe und Hospizarbeit –
Selbstbestimmt leben können |
| 01.12.2024 | Ev. Frauenhilfe Rheinland |



Bin ich nur ein Gott,
der **nahe ist**,
spricht der HERR,
und nicht
auch ein Gott, der
ferne ist? «

JEREMIA 23,23

Monatsspruch
SEPTEMBER

2024



Seit 4 Generationen mit Herz und Verstand an Ihrer Seite.

Persönliche und unverbindliche Beratung · Würdevolle Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Alternative Bestattungsformen · Erledigung aller Formalitäten
Individuelle Verabschiedungsfeiern · Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Im Trauerfall jederzeit rufbereit 0201.21 02 71 für ganz Essen & Umgebung.

Weitere Informationen und Ratgeber zum Thema Bestattungskultur erhalten Sie auf unserer Webseite www.masermann-neumann.de.
Meisterbetrieb Bestattungen Masermann-Neumann · Auf dem Bretzberg 28 · 45139 Essen · Telefon 0201.21 02 71



Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.



Bestatterverband Nordrhein-Westfalen



Bestatterinnung Nordrhein-Westfalen



Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

ökum. Telefonseelsorge	Tel.	0800/11 10 111	oder	0800/ 11 10 222
Soziale Servicestelle	Tel.	2205-160		
Diakonisches Werk	Tel.	2205-155		
Ehe- und Lebensberatung	Tel.	22 83 07		
Mütterhilfe	Tel.	23 45 67		
Anonyme Alkoholiker sowie AL-ANON	Tel.	77 94 31		
Arbeitskreis Behinderte	Tel.	201 84 80		
Hospizdienst	Tel.	433 85 38	Handy:	0176/20318887
Anti-Rassismus Telefon:	Tel.	23 20 60	Handy:	0171/525424
Jugend-Not-Telefon	Tel.	26 50 50		
Kinderschutzbund	Tel.	20 12 12	oder:	23 40 61
Suchtnotruf	Tel.	40 38 40		
Sekten-Info e.V.	Tel.	23 46 46		
Aids-Hilfe-Essen e.V.	Tel.	1 94 11		
Arbeitslosenzentrum	Tel.	22 67 20		
Spielsucht 17.00 - 22.00 Uhr	Tel.	55 85 58		

Taufen finden in der Regel in den Gemeindegottesdiensten oder in den Taufgottesdiensten statt. Die Terminabsprache und Anmeldung erfolgt über die Pfarrer/innen.

Konfirmationen finden Pfingsten statt. Der neue Jahrgang beginnt in der Regel nach den Sommerferien mit dem einjährigen Konfirmandenunterricht. Zu diesem Unterricht werden alle evangelischen Kinder schriftlich eingeladen, die bis zum Ende des jeweiligen Jahres 13 Jahre alt werden. Nicht getaufte oder versehentlich nicht angeschriebene Kinder können sich vor Unterrichtsbeginn bei den Pfarrer/innen anmelden.

Trauungen finden in einem eigenen Gottesdienst und in Ausnahmefällen auch im Gemeindegottesdienst statt. Bitte sprechen Sie den Termin rechtzeitig mit den Pfarrer/innen ab.

Unsere Pfarrer/innen werden Sie dann zu einem ausführlichen Traugespräch besuchen. Dies gilt auch für Jubiläumshochzeiten, die im Gottesdienst gefeiert oder im Fürbittengebet bedacht werden sollen.

Krankenabendmahl

Bitte informieren Sie uns, wenn eine Angehörige/ ein Angehöriger Ihrer Familie das Abendmahl zu Hause oder im Krankenhaus empfangen möchte.

Beerdigungen

Bitte sprechen sie bei einem Trauerfall Termin und Ort für die Beerdigung mit dem Bestattungsunternehmen ab, das sich dann an unsere Pfarrer/innen wendet. Diese setzen sich dann mit Ihnen in Verbindung und kommen zum Trauerbesuch zu Ihnen nach Hause. Am Ewigkeitssonntag werden im Gottesdienst die Namen der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres verlesen.



Ihre
Spende
hilft!



Wandel säen

65./66. Aktion Brot für die Welt

Traditionelles Saatgut und Sortenvielfalt helfen Kleinbauernfamilien im Globalen Süden, Hunger und Mangelernährung zu überwinden.
brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung

Mitglied der **actalliance**

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.